

Sieger als Vertreter der sozialdemokratischen Bewegung.
Doykottomission in Dräfel's Festigung.
sammen, um über die Aufhebung der Saal-
zu beraten. „Wir“, fuhr Auer fort, „haben
Doykott sagt, wir sind überzeugt sind,
auch die Gegner satt haben. Der Krieg
heute nicht so, daß der Gegner kaputt
ist.“

liegt, das wissen wir wohl! Wir sind aber jederzeit bereit, mit den Saalbesitzern zu unterhandeln. Natürlich wollen wir, daß zunächst die Ursachen des Boykotts aus der Welt geschafft werden."

Daraufhin erklärte sich der Vorsitzende der Versammlung, Feuerstein in Gemeinschaft mit dem Kollegen Rittenburg bereit, mit den Brauereibesitzern in Unterhandlungen zu treten. Jedenfalls hinterließ die gestrige Sitzung den Eindruck, daß Sozialdemokraten wie Saalbesitzer von Herzen eine Befriedigung der leidigen gegenwärtigen Zustände herbeiwünschten.

— **Das Brandunglück in Nischen** bei Frankfurt a. O. ist durch Brandstiftung veranlaßt. Wir lesen darüber folgendes:

"Der Bauer in Nischen, in dessen Scheune während des Manders zwei Soldaten des 4. Garde-Regiments den Flammentod fanden, ist jetzt gefänglich eingezogen worden, da sich herausgestellt hat, daß von ihm selbst das Feuer angelegt worden ist, weil er sich die Versicherungssumme von 295 Thaler verschaffen wollte. Er hat bereits eingestanden, die That begangen zu haben."

— **Der Sozialdemokrat Engelhart**, Kassirer der Augsburger Filiale der Buchbinder-Zentral-Krankens- und Begräbniskasse Leipzig, ist nach Verhaftung der Kasse flüchtig geworden.

— **In den Karwener Schächten**, die am 18. Juni der Schauplatz jenes grauenhaften Grubenunglücks waren, sind die Bewältigungsarbeiten in dem Johanns- und Franziska-Schacht aufgenommen worden, und ist es gelungen, drei Hölzerräume aufzufahren und, durch diese geschüttelt, in das Innere der verbrochenen Schächte einzubringen. Schritt für Schritt wird nun an die Aufräumung der durch die Explosion erfolgten Verbrüche gegangen, und es dürften noch Monate vergehen, bevor alle Hindernisse beseitigt, die Grube wieder befahrbar sein und im Betrieb gesetzt werden wird. Eine der Haupt-schwierigkeiten wird die Entfernung und Vergung der Hunderte von Leichen bilden, welche derzeit noch in den Gruben liegen. Es sind in dieser Beziehung seitens der Landesregierung die umfassendsten Einrichtungen getroffen, um diese schreckliche Arbeit ohne Schaden für die Lebenden ausführen zu können.

— **Ein großer Juwelenraub** wird aus London gemeldet: In Hattington Nr. 70 mieteten kürzlich drei Fremde, die sich für Diamanthändler ausgaben, eine Wohnung und beauftragten einen Malter, ihnen eine Quantität dreieckiger Steine zu verschaffen. Der holländische Diamanthändler Spiers hörte von diesem Auftrag und fand sich behufs Abgabe seiner Offerte in der Wohnung der Auftraggeber ein. Diese stürzten sich auf ihn, drückten ihm ein mit Chloroform getränktes Tuch auf den Mund und raubten ihm, als er sich unter Nothwehr befand, ein Portefeuille, das für hunderttausend Mark Steine umhielt.

— **Ein erschütternder Vorgang** hat sich am Donnerstag auf der Eisenbahnlinie Lüttich-Trois-Points bei dem Bahnhof Noanne-Goo zugetragen. Die beiden kleinen Kinder des Bahnwärters spielten zwischen den Geleisen; da naht der Lütticher Personenzug. Die Mutter der Kinder, die Gefahr ahnend, stürzt hinzu, um die Kinder zu retten, aber zu spät! Obwohl der Lokomotivführer den Zug zum Stehen bringen wollte, wurden alle drei von der Lokomotive ergriffen. Das zehn Jahre alte Mädchen wurde sofort zermalmt; die Mutter so schwer verletzt, daß sie bald ihren Geist aufhob; das andere Kind wurde zur Seite geschleudert und mit leichten Verletzungen davon.

— **Erfroren.** Der bekannte Vergiftungs-Scholar ist während eines Schneesturmes auf der Pfandbörse am Groß-Platz erfroren.

— **Ein freches Raubmord-Attentat** wurde am 14. ds. auf einer der belebtesten Straßen in

Budapest verübt. Ein junger Mann betrat den Laden des Schirmhändlers Neustadt und verlangte einen in der Auslage befindlichen Schirm zu kaufen. Als Neustadt sich anschickte, den Schirm zu holen, packte ihn der junge Mann am Halse, stieß ihm ein scharfes Messer in die Brust und raubte dem bewußtlosen gewordenen Neustadt 600 Gulden, um dann die Flucht zu ergreifen.

— **Die Räuberbande**, bestehend aus dem Hausknecht Adolf Steinke aus Hannover, dem Schifferknecht Paul Magdeburg aus Jena und einem Dritten, drang in der Nähe von Altona in der Nacht zum Montag in ein am jenseitigen Elbufer einsam liegendes Gehöft des Fischers Wehrenberg. Sie haben seine 63 Jahre alte Mutter, welche ihnen entgegnet, niedergeschlagen und dann die zwölfjährige Tochter Wä. unter Todesdrohungen und indem sie dem Kinde einen Revolver vorhielten, gezwungen, ihnen die Behälter zu zeigen, in denen sich Gold und Wertgegenstände befanden. Während die Räuber eifrig damit beschäftigt waren, ihre Beute zusammenzupacken, schlich das Kind sich davon und verbarg sich, nur mit dem Hund belledet, in einem Kleiderschrank, während die alte Frau, welche sich inzwischen wieder erholt hatte, aus dem Hause eilte und sich im Schilf verbrag, bis die Räuber das Haus verlassen hatten. Die Räuber sind verhaftet.

— **2 Soldaten ertrunken.** Seit dem 8. d. Mts. werden zwei von den in Ueberlingen am Bodensee einquartierten Soldaten vermisst. Es sind dies der Gefreite Kaufmann aus dem Elsaß und der Musikföhrer Schomann aus Schleien. Beide fuhrten in einer kleinen Gondel auf den See hinaus nach Dingelsdorf, wo jeder zwei Glas Bier trank. Gegen 6 Uhr Abends, als gerade ein Sturmweiser heraufzog, fuhrten die beiden von Dingelsdorf weg, trotz der Warnungen, sich bei dem nahen Sturm nicht auf den See zu wagen. Nach Ueberlingen sind die Vermissten nicht zurückgekommen, aber die umgekippte Gondel fand man im Schilf bei Dingelsdorf, wo sie durch die Gewalt des Sturmes hineingetrieben wurde. Es ist sonach als sicher anzunehmen, daß der Kahn gekentert und die beiden Soldaten, welche dem Lützow'schen Regiment angehören, ertrunken sind.

— **Ein ungewöhnlicher Mord** ereignet in Kopenhagen Aufsehen. Ein alter Offizier, der 70-jährige Kapitän Larsen, der an dem letzten schleswig'schen Kriege teilgenommen und sich in demselben ausgezeichnet hat, erschloß am Montag Mittag seine 68 Jahre alte Frau mit einem Revolver und tötete dann sich selbst.

Larsen lebte mit seiner Frau in glücklicher Ehe. Er bewohnte in der Nähe von Kopenhagen auf Amager seine eigne Villa. Vor längerer Zeit hatte er zwei Revolver erstanden, Montag Vormittag übte er sich in seinem Garten im Schießen und hörte nicht auf, bis er das Ziel sicher traf. Nachmittags standen beide Gatten an der Gartentür im Gespräch mit einigen Nachbarn. Frau Larsen begab sich in die Küche, wohin Larsen ihr nach einigen Minuten anschließend ruhig und in besser Laune folgte. Gleich darauf hörte man zwei Schüsse, und die herbeilebenden Nachbarn fanden zwei Leichen. Larsen hatte seine Frau hinterwärts hinter das linke Ohr geschossen. Auf dem Tische lagen Testament und Briefe an die Verwandten.

— **Zwischen zwei Fechtmeistern** Fodor und Strafay fand am Mittwoch in Pest in Folge einer Zeitungs polemik ein Säbelduell unter den schwersten Bedingungen ohne Bandagen statt. Beim dritten Gange verfechtete Fodor, welcher selbst zu gleicher Zeit einen Schlaghieb ins Gesicht erhielt, Strafay einen schweren Kopfhieb, welcher dem Letzteren den Schädel bis zur Nase spaltete.

— **Vom Königsberger zerrissen.** In der Menagerie Verour in Luxemburg ereignete sich am

13. d. Mts. ein furchtbares Unglück. Der Königsberger zerriss die Tochter des Tierbändigers und verwundete letzteren schwer.

— **Durch den Einsturz eines Tunnels** ist in der Nähe von Fiume ein Eisenbahnunglück herbeigeführt worden. Während ein Güterzug den Tunnel zwischen die und Fiume durchfuhr, stürzte die Wölbung des Tunnels, in dem eben Ausbesserungen im Gange waren, ein. Die Lokomotive und zehn Güterwagen entgleisten, dabei wurden die Lokomotive und fünf der Wagen gänzlich zertrümmert. Der Maschinist sowie der Heizer und der Zugführer trugen leichte Verletzungen davon; der Bremser des Zuges ist schwer verwundet worden.

— **Die Staatskassen der Vereinigten Staaten.** Die Ausgaben für vier- bis fünf-hundert Kägen, bezw. deren Verpflegung stehen auf dem ordentlichen Etat des Staatshaushalts der Vereinigten Staaten Nordamerikas, und diese Vierfüßler werden hauptsächlich dazu verwendet, die Briefsäcke und kleinen Packete während der Nacht auf den Postbüreau sowie die Altsendungen in den Ministerien u. s. w. vor den Angriffen der Mäuse zu und Ratten zu schützen. Ohne jene nützlichen Vierfüßler könnte man sich z. B. in dem Generalpostgebäude New-York, wofolst allein 2000 bis 3000 Briefbeutel in den Kellern lagern, vor diesen gefährlichen Nagern gar nicht retten und ehe man auf die Idee kam von Staatswegen Kägen als Wächter derselben anzustellen, kam es oft genug vor daß sich Mäuse oder Ratten sehr schnell einen Weg durch die Korrespondenzen bahnten, ein großer Uebelstand, welcher jetzt ganz aufgehört hat. Jedem Hauptpostdirektor einer Stadt wird eine Summe von 10 bis 40 Dollar auf das Jahr als Unterhaltungskosten seines Kägenhaubes ausgeworfen, und vierteljährlich hat derselbe die Rechnung für „cats meat“ — Fleisch für die Kägen — dem Generalpostmeister einzureichen. Im Weissen Hause zu Washington werden gleichfalls auf Staatskosten solche Mäusejäger gehalten. Eine Selb's oder b'ser eine Hörensüchtigkeit Washingtons ist das Kapitel bei Nacht, wenn ganze Kägen Schwärme in den endlosen öden Korridoren des immensen Gebäudes unter wildem Geschrei herumjagen, und die Nachwächter derselben verdienen ein hübsches Stük Geld damit, Freunden eigenartiger Sensationen Gelegenheit zu geben, dem höllischen Kägen spektakel beizuwohnen, denn das Kapitel ist befanntlich wegen seines Schos in der „Statuary Hall“ und der „Misping Gallery“ berühmt, in denen das leiseste Flüstern zum Löwengebrüll verstärkt wird, und nun denke man sich ein darin von verliebten Katern aufgeführtes Konzert!

— **Neueste Nachrichten.**

— **Zu einer Entscheidungsschlacht** auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ist es nunmehr endlich am letzten Sonntag gekommen, nachdem der Kleinkrieg mit wechselndem Erfolge über einen Monat sich hingezogen hatte. Nach den eingehenden Berichten, die wir weiter unten veröffentlichen, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Japaner bei Pingyang im Nordwesten Koreas einen großen Erfolg errungen und die Chinesen nunmehr so gut wie ganz aus Korea verdrängt worden sind.

Ueber den Verlauf der Schlacht bringt die Londoner „Central News“, deren Nachrichten aus Korea sich bisher als recht zuverlässig ergeben haben, einen Bericht, aus welchem wir folgendes entnehmen:

Der Kampf begann am Sonnabend mit Tagesanbruch mit einer Kanonade gegen die chinesischen Verschanzungen bei Pingyang, die ununterbrochen bis zum Nachmittag anhielt. Um 2 Uhr stieß die japa-

nische Infanterie, die das Gewehrfeuer gegen die Chinesen bis zum Eintritt der Dunkelheit aufrecht erhielt, vor.

Um 3 Uhr morgens Sonntags erfolgte der Angriff der Japaner fast gleichzeitig. Die nichts ahnenden Chinesen wurden rasch umzingelt und zu Hunderten niedergehauen. Si-Hung-Tschangs europäisch eingeschnittene Truppen standen wacker und wurden bis auf den letzten Mann niedergehauen. Die Pong-San-Kolonnen vollendete die Niederlage der Chinesen.

Eine halbe Stunde nach dem Angriffe war Pingyang im Besitz der Japaner. Von 20000 Chinesen, welche die Stellung verteidigten, entkam nur ein kleiner Teil. Der Sieg der Japaner war glänzend und vollkommener. Sie erbeuteten ungeheure Proviant-, Waffen- und Munitionsvorräte und Hunderte von Fahnen sind unter der Kriegsbeute.

Der Verlust der Chinesen wird auf 17000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen geschätzt. Der Verlust der Japaner soll nur 30 Tote und 270 Verwundete betragen. Die Japaner verfolgten die Chinesen thätig. Diese, zumeist ohne Waffen ergaben sich massenhaft.

Nach weiteren Meldungen befinden sich unter den Gefangenen 5 Generale und fast der gesamte chinesische Generalstab.

Griech weise verlautet, Bizekönig Si-Hung-Tschang habe in Folge Degradierung Selbstmord verübt.

Die Niederlage der Chinesen ist um so empfindlicher, als davon die Kerntruppen Si-Hung-Tschangs betroffen worden sind. Was den Chinesen an Streitkräften noch übrig geblieben ist, beschränkt sich auf die Flotte und ganz undisziplinierte Haufen irregulärer Landtruppen, die im eigenen Lande wie die Baubalen haufen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

20. Sept. Meist heiter, trocken, Tags angenehmer, Nachts recht kühl, lebhafter Wind an Küste.

21. Sept. Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, lebhaft windig, etwas Regen.

22. Sept. Schön, Tags angenehm warm, Nachts kalt.

Tuch und Buckstinstoffe à Mtr. 1.75 Pfg. per Meter

Cheviots und Meltons à 1.95

nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden direkt franco

Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.

770 Modernste Muster bereitwilligst franco. 2914

„Blätter empfängt bei Genappes die erbeuteten Orden, Gut und Degen Napoleons“, das einzige Historienbild großen Stils in der diesjährigen Berliner Kunstausstellung, wurde von der „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, 4 Hefte 60 Pfg.) zur Reproduktion erworben und dient dem ersten Heft des neuen Jahrgangs dieser vornehmsten unserer illustrierten Zeitschriften zur Hauptzierde. Die „Moderne Kunst“ bietet mit jedem neuen Jahrgange neue Ueberraschungen.

Redaktionsbriefkasten.

Der Artikel „Etwas über den Kinderergottesdienst“ erscheint in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.



Gestern abend starb nach kurzem, schwerem Kranksein

Herr Gastwirt

Louis Goertz.

Der Verstorbene war 19 Jahre hindurch Mitglied des Kirchenvorstandes, hat die Geschäfte seines Amtes stets mit der grössten Gewissenhaftigkeit wahrgenommen und sich dadurch ein bleibendes Andenken in der kathol. Gemeinde gesichert.

Camen, den 17. Septbr. 1894.

Der Kirchenvorstand.

Die Kirchengemeinde-Vertretung.



Todes-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde uns gestern vormittag 9 Uhr, fern von der Heimat, unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Syberberg

im Alter von 24 Jahren durch einen plötzlichen Tod entrissen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Camen und Ohligs, den 18. Septbr. 1894.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom elterlichen Hause in Camen aus statt. 911

Nachstehender Beschluß:

Ueber das Vermögen des Papierfabrikanten **Ernst Friederich zu Camen**, alleinigen Inhabers der Firma **Theodor Friederich zu Camen**, wird heute, am 17. September 1894, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. jur. Gerwin zu Camen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Nov. 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 6. Oktober 1894, vorm. 9 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Novbr. 1894, vorm. 9 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1894 Anzeige zu machen.

Camen, den 17. September 1894

Königliches Amtsgericht

wird hiermit gemäß § 103 Konkursordnung öffentlich bekannt gemacht.

Camen, den 17. September 1894.

Ziesche,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. 907

Da ich beabsichtige, am hiesigen

Bestandvermieterin

zu beschäftigen, so nehme ich an, daß ich von Ihnen ein Stellenloos Dienstverhältnis zu jeder Tageszeit in der Wohnung,

ordenmaner No. 32,

894

100,000 St. Säcke

geb. gr. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100

August Stoltefuß,

Nordenfeldmarkt 900

Emil Weber, Camen.

Spezialitäten i. 4, 5 u. 6 Pf. Zigarren.

Eine Wohnung

nebst Stallung u. Gartenland ist per 1. November in Bergcamen zu vermieten. Näheres bei

W. Roepke, Bergcamen.

901

Da sich meine Frau ohne weiteres von mir entfernt hat, warne ich hiermit jeden, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen.

August Stoltefuß,

Nordenfeldmarkt 900

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 22. ds. Mts., nachm. 6 Uhr, soll die an dem Kommunalwege nach Overberge lagernde

Grabenerde

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Camen, 18. Sept. 1894.

Der Magistrat: v. Basse. 910

ROSE & Cie.,

Westenhellweg 57/59.

Dortmund.
Telephon 50.

Brückstrasse 4.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die

Herbst-u. Wintersaison 1894/95

beehren wir uns, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Grösste Auswahl deutscher, französischer und englischer Kleiderstoffe.
Grösste Auswahl schwarzer und farbiger Crefelder und Lyoner Seidenstoffe.
Grösste Auswahl schwarzer und couleurer Lindener Costume-Sammte.
Grösste Auswahl couleurer Damenkleider-Tuche in 50 verschiedenen Farbentönen.
Grösste Auswahl in Herbst- und Winter-Mänteln und Jaquettes, Golf-Capes, Regen-Mänteln und Abend-Mänteln.
Grosse Auswahl in Costum-Modellen und Mäntel-Modellen.

Alle anderen Abteilungen unserer grossen Warenlager sind auch in diesem Jahre auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste ausgestattet und laden wir zur Besichtigung derselben höflich ein.

Muster stehen zu Diensten!

ROSE & Cie. Versand nach auswärts franco!

Kartoffel-Verkauf Camen!

Donnerstag den 20. d. Mts., nachm. 5 Uhr, läßt der Herr Landwirt Aug. Schulze-Frieling bei Camen:

ca. 3 Scheffel Landes sehr gut geratener Kartoffeln, am Kommunalwege Camen-Heeren, nahe beim Bestium des Wirts B. Klotterföter baselbst belegen, abteilungsweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Bar und Kredit verkaufen.

Camen. Reinhard, Gerdtz, 903 Autt.

Kartoffel-Verkauf Camen!

Freitag den 21. d. Mts., nachm. 5 Uhr, verkauft der Herr Landwirt C. Döhlhaus in Heeren die sehr gute Kartoffelfrucht auf ca. 4 Scheffel Landes, in der Nähe der Wirt B. Klotterföter'schen Bestimmung am Heeren Kommunalwege liegend, nummerweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Bar und Kredit.

Camen. Reinhard, Gerdtz, 904 Autt.

Kartoffel-Verkäufe Camen!

Sonntag den 22. d. Mts., werden die gut geratenen Kartoffeln auf folgenden Grundstücken in Abteilungen durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Bar und Kredit verkauft:

1. Nachm. 4 Uhr, ca. 2 Scheffel Landes, am Wege von Wirt C. Korte a/b. Unnaer Chaussee nach Heeren liegend, für Herrn Landwirt F. Brumberg hinterm Heeren Holz,
2. Nachm. 5 Uhr, ca. 1 1/2 Scheffel Landes, nahe bei der Bestimmung der Frau Wwe. Kötter i/b. Südenfeldmarkt belegen und der genannten Frau Wwe. Kötter gehörend.

Camen. Reinhard, Gerdtz, 902 Autt.

Kartoffeln-Verkauf Wassercourt!

Montag den 24. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, will Herr D. Widdendorf zu Wassercourt:

ca. 2 Schffl. Landes (magnum bonum) Kartoffeln auf trockenem Boden, im Fusener Felde, am Wege von Wassercourt nach Hufen gelegen, nummerweise gegen Kredit durch den Unterzeichneten verkaufen lassen.

Kaiseran, 19. Sept. 1894. Brünninghaus, Autt.-Komm.

Bei dem unterzeichneten Gericht sind heute folgende Eintragungen erfolgt:

1. Im Firmenregister unter No. 44 (Firma Abraham Eismann in Camen): Die Firma ist durch Erbgang auf die Kaufleute Josef Eismann und Hermann Eismann zu Camen übergegangen. Die nunmehr unter der Firma „Abraham Eismann“ bestehende Handelsgesellschaft ist unter No. 8 des Gesellschaftsregisters eingetragen.
2. Im Gesellschaftsregister ist unter No. 8 eine offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz in Camen unter der Firma Abraham Eismann eingetragen worden. Die Gesellschafter sind die Kaufleute Josef Eismann und Hermann Eismann zu Camen. Die Gesellschaft hat am 20. August 1894 begonnen.

Camen, den 12. September 1894.

Königliches Amtsgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Herr Landwirt Guchmann, Overberge, läßt am Montag den 24. September 1894, morgens 9 Uhr anfangend,

auf seinem Hofe, wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

- 1 Dresch- und Mähmaschine, 1 Reinigungs-maschine, Herde, Defen, Betten und Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, Koffer u., 1 Lefaucheur-Jagdgewehr (Dahler Fabrikat);

ferner: das Gras im „Erlentiefen“, in der Heide, Rüben, Kunkeln, Kartoffeln und das sämtliche Obst am Hofe

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Lünen, den 8. September 1894.

Greve.

Verkauf zu Haus Velmede

am nächsten Montag den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr:

ca. 2 Schffl. Landes mit Kartoffeln, 2 „m. weiß. Som. merriüben

„auf Werklamp am Mühlenbrink befindlich, und ein großes Quantum guten Kappus

hier am Gute befindlich, meistbietend, wozu einladet

Haus Velmede, den 18. Septbr. 1894

Blödom.

Ich erlaube um

Zahlung

der rückständigen Frucht-, Klee- und Holzauktionsgelder. Kaiseran, 19. Septbr. 1894. Brünninghaus.

Sauerkraut

(feinste Qualität) empfiehlt billigst J. Brombach.

Erde-Verkauf.

Samstag den 22. d. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr soll die auf hiesigen Gemeindegewässern lagernde

Erde öffentlich verkauft werden. Anfang am Overberger Kirchhof.

Overberge, im September 1894. Der Gemeinde-Vorstand.

Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

4 Mark 75 Pfg.

für das IV. Vierteljahr 1894

kostet die zweimal täglich erscheinende

Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Nr. 3654 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Großes politisches Tagesorgan.

Ausgedehnter Depeschendienst. Telegraphische Börsenkurse.

Spezialkorrespondenten in allen Hauptstädten. Spannendes Feuilleton.

Ausführliche Nachrichten über Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Handel.

Vollständige, den weitesten Ansprüchen genügende tägliche Marktberichte über Kaffee, Zucker, Schmalz, Getreide, Mehl, Spiritus, Öl, Hopfen, Tabak, Kupfer, Zinn, u.

Besondere Pflege der sozialen und politischen Bewegungen Berlins.

Reichhaltige Zeitung in Bezug auf Nachrichten aus den westlichen Provinzen.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

— Macht das Halten anderer großer Zeitungen entbehrlich. —

Schon jetzt eintretende neue Abonnenten erhalten nach Einzahlung des quittierten Abonnementsscheines an die Geschäftsstelle in Essen oder Dortmund die bis Ende September erscheinenden Nummern unentgeltlich zugesandt.

Vierteljährlich 3 Mark.

Das beliebteste Organ

der freisinnigen Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung“

mit den Gratisbeilagen:

„Deutsches Heim“, „Gerichtslaube“, „Historische Beilage“

Abonnementspreis = 3 Mark = für Oktbr. bis Januar.

Die Berliner Zeitung ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene u. vollständige Zeitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten usw.

Durch die historische Beilage, die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschenkwert.

Berlin SW.

Die Haupt-Expedition.



Das von Aug. Piel, Löwenbröcker, Hörde i. W. hergestellte

Schweine-Fress-Pulver ist das Beste, um die Fresslust der Schweine zu fördern und dieselben vor mancherlei Krankheiten, Nottau u. zu schützen.

Per Paket 30 u. 60 P. Allein echt zu haben in Camen bei Wilh. Mertin, a. Markt.

730

730

Nürnberg Spielwaren!

Puppen und Christbaumschmuck, Kurzwaren u. Gebrauchs-Artikel, Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste nur für Wiederverkauf! 3142 Friedr. Ganzemüller in Nürnberg.

Herbstdüngung

Peru-Guano Knochenmehl Ammoniak-Superphosphat Superphosphate mit und ohne Stickstoff, Gypsphosphat Thomasphosphatmehl Kainit etc.

empfehle zu billigst gestellten Preisen

Th. Ostermann, Camen (Bahnhof).

862

862

Zucht- und Legehühner

verfendet am besten und billigsten M. Becker, Geflügelhof, Weidenau-Sieg. Preisliste u. zahlreichere Anerkennungen umsonst. Zeugnis: Die Hühner, welche ich vor 2 Jahren von Ihnen erhalten habe, sind die besten Legehühner der Welt. Eine Gans hat mir 235 Eier gelegt usw. 8411 Utum, Kr. Emden. J. Boomgaarden.

Garn-Verkauf

„Eintracht“ Camen

Samstag den 22. d. Mts. abends 8 Uhr:

Kränzchen

zum Abschied der dießigen

Rekruten, wozu die familiären aktiven

passiven Mitglieder, aber nur diese, freundlichst laden werden.

912 Der Vorstand

Kartoffel-Verkauf

Camen!

Montag den 24. d. Mts.

nachm. 5 Uhr, wird das Gute bei Herr H. Varenbrück

Camen: ca. 6 Scheffel Landes

zügig geratener Kartoffeln auf dem sog. „Mailänder“

mittelsamer Nähe seines Bestandes, in Abteilungen von je 5 Scheffeln durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Bar und Kredit

taufen. Camen. Reinhard, Gerdtz, 905 Autt.

Gar. rein fr. Natur-Tafel-Äpfel 8 Pfd. 7 M. verp. postfr. pr. 100 Pfd. Frau Caroline Sievers, Detmold.

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich davon gelitten, und wie ich befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Emden (Niesengebirge).